…ein Freibad vor Ort

Informationsschrift vom 20.07.2019

Inhalt

Der Verein Naturbad Höhenkirchen-Siegertsbrunn e. V. 2

Das Grundstück – ein Naturbad am Hirschwinkel 3

Unsere bisherigen Maßnahmen zum Hirschwinkel 4

Zahlen und Fakten – Größe des Naturbads am Hirschwinkel 5

Zahlen und Fakten – Kosten des Naturbads am Hirschwinkel 6

Zahlen und Fakten – Betrieb des Naturbads am Hirschwinkel 7

FAQs – häufig gestellte Fragen 8

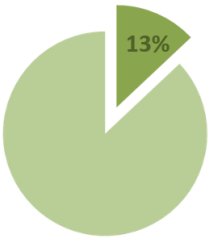
Naturbad Höhenkirchen-Siegertsbrunn e. V.
Postfach 11 52
85631 Höhenkirchen-Siegertsbrunn

Fax 08102/874265
E-Mail info@naturbad-hksb.de
Internet http://naturbad-hksb.de

Registernr. VR 205215, Amtsgericht München
vertretungsberechtigter Vorstand:
Arno Rieck, Carsten Beyer, Angela Mayr

Der Verein Naturbad Höhenkirchen-Siegertsbrunn e. V.

- Unsere Gemeinde zählt ca. 11.000 Mitbürger, Tendenz steigend; davon ist eine stark anwachsende Zahl von Familien mit kleinen Kindern zu verzeichnen.
- Schwimmen ist neben Radfahren der wichtigste Breitensport. Deshalb ist ein Naturbad ein Angebot vor Ort für die gesamte Bevölkerung, von Familien mit kleinen Kindern, über größere Kinder, Jugendliche und Azubis, die allein das Bad besuchen wollen, bis hin zu zeitlich eingeschränkten Berufstätigen und Senioren ohne Auto. Zum Steinsee und zum Kastensee hingegen gelangt man nur mit größerem Zeitaufwand und meist mit dem Auto. Keine Bademöglichkeit ist günstig mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.
- Ein häufig bewährter Weg zu einem Freibad ist ein Trägerverein. Deshalb erfolgte 2012 die Gründung unseres Vereins. Die derzeit über 1.500 Mitglieder repräsentieren 13% der Einwohner unserer Gemeinde und unterstützen vorerst auch ohne Gegenleistung unser Vorhaben mit einem Familienbeitrag von 12 € pro Jahr.



- Im Januar 2014 war das Ergebnis einer durch den Verein organisierten Parteienumfrage, dass es mehrheitlich überparteilicher Konsens ist, das Naturbadvorhaben zu unterstützen.
- Eine finanzielle Unterstützung wurde von unserem Gemeinderat ausgeschlossen.
- Die DLRG warnt: Jeder zweite Grundschüler kann nicht schwimmen.
- Kein Kind unserer Gemeinde lernt im Sportunterricht der Grundschule schwimmen.
- Beide Grundschulen haben Interesse am Schwimmunterricht im Naturbad bekundet. Jeweils eine Jahrgangsstufe pro Jahr könnte künftig im Sommer Schwimmen lernen.

Alle Grundschüler unserer Gemeinde sollen im Rahmen des Sportunterrichts im Naturbad Höhenkirchen-Siegertsbrunn schwimmen lernen.

Das Grundstück – ein Naturbad am Hirschwinkel

- Nach mehrjähriger vergeblicher Suche nach einem geeigneten Grundstück bot Bürgermeisterin Ursula Mayer dem Verein Ende 2014 den unbebauten Bereich am Hirschwinkel an.
- Wie auch auf der gegenüberliegenden Seite der Sportplatzstraße handelt es sich hier um eine wild verfüllte ehemalige Kiesgrube (Altlastenverdachtsfläche).
- Durch die umweltbewusste Gestaltung eines Naturbades kann das Grundstück eine ökologische Aufwertung erfahren. Die Anpflanzung von heimischen Pflanzenarten und die Artenvielfalt im Pflanzenbereich bietet große Vorteile für Flora und Fauna.
- Die vorgesehenen Baumaßnahmen führen zu einer Verbesserung des Grundwasserschutzes.
- Die vorhandenen Altlasten erhöhen die Baukosten.

Unsere bisherigen Maßnahmen zum Hirschwinkel

- Juni 2015: BGM und Vertreter Naturbad beim Wasserwirtschaftsamt
- Juli 2015: Expertentreffen im Landratsamt München auf Anregung des Vereins mit Vertretern von Wasserwirtschaftsamt; Unterer Naturschutzbehörde; Immissionsschutz und staatl. Abfallrecht; Bautechnik, Brandschutz und Städtebau; Wasserrecht und Wasserwirtschaft; Gemeinde; Vertreter Naturbad
- Oktober 2015: Gespräch des Vereins mit dem Experten im LRA für Altlasten der Abt. Immissionsschutz und staatl. Abfallrecht
- Dezember 2015: Treffen zum Status Hirschwinkel im Rathaus: BGM, LRA Bautechnik, Brandschutz und Städtebau, ortsansässiger Gewerbetreibender, Vertreter Naturbad
- Januar 2016: Gespräch des Vereins mit Herrn Christian Uhl, Ersteller der Diplomarbeit zu den Altlastenflächen Höhenkirchen. Er bestätigt die Aussage des Altlastenexperten im LRA zur Aufwertung der Altlastenverdachtsfläche. Herr Uhl verweist auf das Hausmülldeponieprogramm => Verein informiert Bürgermeisterin und Stellvertreterin über das Programm der Gesellschaft für Altlastenbeseitigung (GAB)
- März 2016: Der Verein beauftragt auf eigene Kosten die Erstellung des Gutachtens:
  - Erarbeitung der Studie zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung
  - Vegetations- und Strukturkartierung gem. BayKompV
- März 2017: Besprechung der Ergebnisse des Gutachtens mit LRA Naturschutzbehörde Empfehlung: Änderung der Flächennutzungsplanung durch die Gemeinde im Sinne der Planungsschritte mit Unterstützung des Vereins
- Juni 2018: BGM und Verein im Bayerischen Gemeindetag
- August 2018: Vorstellung des Flora-/Fauna-Gutachtens im Gemeinderat
- Oktober 2018: Gemeinderat und Verein bei Führung durch das Naturbad Deining
- Oktober 2018: Der Verein beauftragt auf eigene Kosten ein Bodengutachten.
- Juni 2019: Vorstellung des Boden-Gutachtens im Gemeinderat; Verwaltung wird mit Prüfung des GAB-Programms beauftragt (siehe auch Info des Vereins im Januar 2016)
- Juli 2019: Verein informiert sich über Machbarkeit und Kosten des Naturbads auf Altlastenverdachtsfläche bei der Wasserwerkstatt in Bamberg.

Die Verwirklichung des Vorhabens am Hirschwinkel ist möglich.

Ein Naturbad bedeutet eine Aufwertung der Altlastenverdachtsfläche durch Versiegelung und Teilnutzung.

Die vorhandenen Altlasten erhöhen die Baukosten.

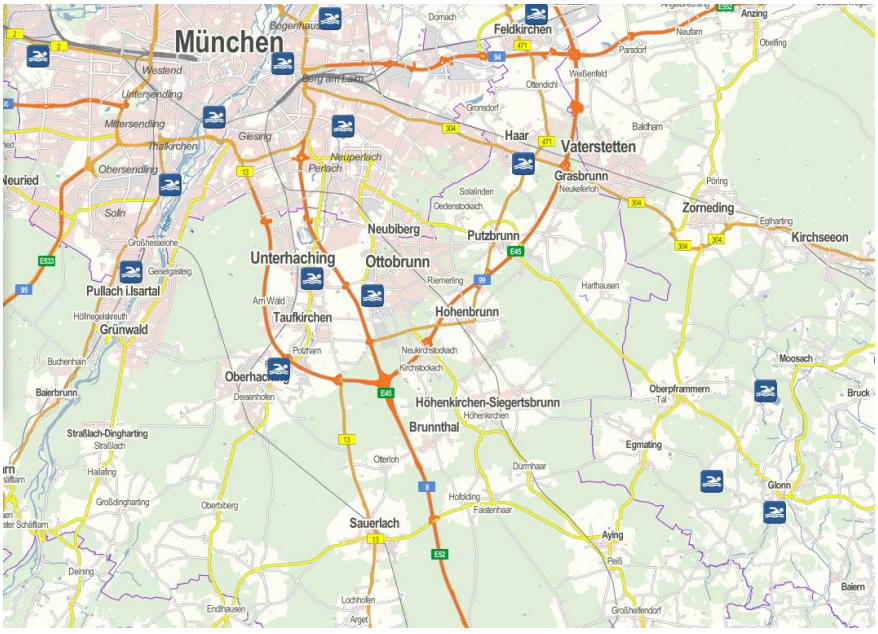
Zahlen und Fakten – Größe des Naturbads am Hirschwinkel

- Ab einer Einwohnerzahl von 10.000 wird vom Planungsverband ein Freibad als sinnvoll erachtet:
  Höhenkirchen-Siegertsbrunn hat über 11.000 Einwohner, Tendenz weiter steigend. Zusammen mit Brunnthal (ca. 4.700), Hohenbrunn (ca. 4.000 ohne Riemerling) und Dürrnharr (1.000), beträgt das Besucherpotential ca. 20.000 Personen.

- Ein diesem Potential angepasstes Bad hätte eine Nutzwasserfläche zwischen 800 und 1.400 qm mit einer Nennbesucherbelastung von 700 - 1.000 Personen pro Tag und einer Maximalbelastung von 1.400 - 2.000 Personen pro Tag.
  Zum Vergleich:
  Nutzwasserfläche Oberhaching 1.490qm
  Besucherpotential Oberhaching + Taufkirchen ca. 31.000
  Besucher pro Jahr ca. 35.000
  Nennbelastung ≈1.100 Personen pro Tag
  Maximalbelastung ≈2.200 Personen pro Tag

- Die insgesamt nötige Grundstücksfläche liegt bei mindestens 1,5 ha.
  (Das Hirschwinkelareal umfasst insgesamt 2,8 ha.)

- Ein einmal gebautes Becken kann nicht ohne großen Aufwand erweitert werden.
  Ein zusätzliches, autarkes neues Becken ist natürlich immer möglich.



Zahlen und Fakten – Kosten des Naturbads am Hirschwinkel

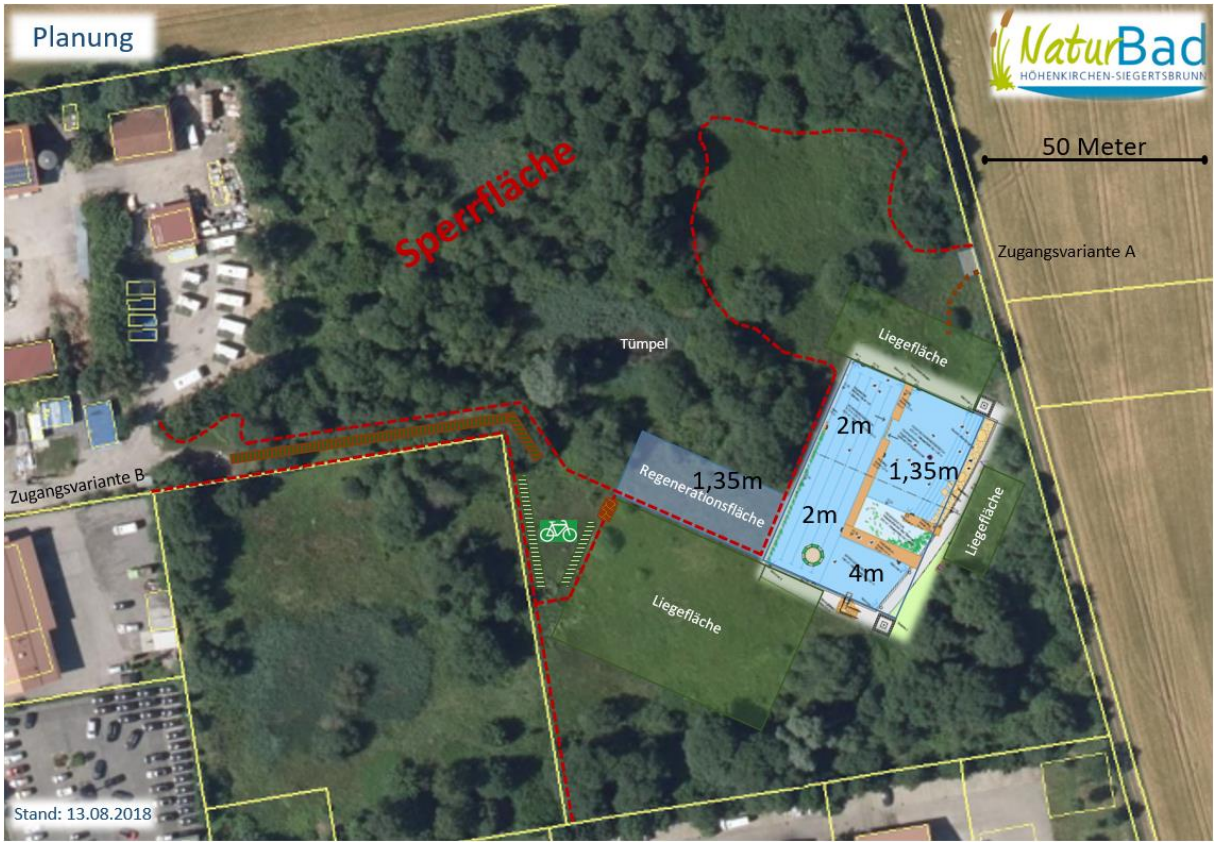
- Die Baukosten für ein dem Besucherpotential angepasstes Bad betragen etwa 2.000.000 € (ohne Erschließungskosten).
- Die auf dem Grundstück vorhandenen Altlasten werden Mehrkosten in Höhe von voraussichtlich 300.000 € verursachen.
- Die reinen Betriebskosten für ein solches Bad liegen bei ca. 50.000 € im Jahr:
  Die Deckung dieser jährlich anfallenden Kosten wäre bereits gewährleistet, wenn 500 Mitglieder (Familien) einen Jahresbeitrag von 100 € leisten.
  Stand heute: 503 zahlende Mitglieder.
- Darüber hinaus gibt es noch die Möglichkeit von Werbeeinnahmen, Einnahmen von Nicht-Vereinsmitgliedern (zum Vergleich Oberhaching ca. 15.000 € pro Jahr) oder sonstigen Veranstaltungen.
- Die Errichtung und der Betrieb kommunaler Schwimmbäder sei eine Aufgabe der jeweiligen Gemeinden und Städte, verdeutlicht Peter Winter, der Vorsitzende des Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen des Bayerischen Landtags. „Der Freistaat unterstützt die Kommunen bei ihrer Aufgabe. Zum Beispiel bei Baumaßnahmen an Schulschwimmbädern bereits mit bis zu 80 Prozent, in begründeten Einzelfällen sogar mit bis zu 90 Prozent.“ (Pressemitteilung vom 10.10.2017)

Die Baukosten für ein Naturbad vor Ort liegen bei ungefähr 180 € pro Einwohner.

Die Betriebskosten trägt der Verein.

Zahlen und Fakten – Betrieb des Naturbads am Hirschwinkel

- Bei einem Betreibermodell als Verein muss nur während der öffentlichen Besuchszeiten, welche vom Verein selbst festgelegt werden können, ein Rettungsschwimmer („Bademeister“) vor Ort sein. Außerhalb dieser Zeiten haben nur Mitglieder Zutritt und es gilt: Baden auf eigene Gefahr.
- Die Rettungsschwimmer müssen nicht unbedingt von der Wasserwacht gestellt werden. Es ist auch möglich, vom Verein ausgebildete Rettungsschwimmer einzusetzen. Die Ausbildung als Rettungsschwimmer umfasst ca. 16 Einheiten à 45 Minuten und kostet ca. 100 - 200 € pro Person. Oberhaching deckt darüber alle öffentlichen Badezeiten ab.
- Die Hauptbadesaison geht von April bis September. Außerhalb dieser Zeiten können jedoch auch andere Veranstaltungen stattfinden (z. B. Eislaufen).



FAQs – häufig gestellte Fragen

Was verbirgt sich hinter einem Naturbad?

Naturbäder sind Anlagen, die je nach Größe einem Teich oder See ähnlich sind. Es ist kein „normales“ Gewässer, denn die projektierte Technik einer Wasseraufbereitungsanlage sorgt für eine gleichbleibend hohe Wasserqualität.

Anders als in herkömmlichen Freibädern geschieht dies ganz ohne Chlor.
(Quelle: WasserWerkstatt Bamberg)

Kann ein Bad auch ohne natürlichen Zufluss gebaut werden?

Ein Naturbad soll und darf keine Verbindung zu einem anderen Gewässer besitzen. Ein Naturbad ist ein in sich geschlossener Wasserkreislauf, der auf biologische Weise gereinigt wird. Dazu wird das Wasser in 24 Stunden einmal durch den Pflanzenbereich gepumpt.

Kann es zu Problemen mit dem Grundwasser kommen?

Höhenkirchen-Siegertsbrunn bietet den großen Vorteil, dass der Grundwasserhorizont mit ca. 34 m sehr tief liegt. Deshalb sind Probleme mit dem Grundwasser nicht zu erwarten.

Warum wird das Naturbad - eine Verbesserung der kommunalen Infrastruktur, die nahezu der gesamten Bevölkerung zugutekommen wird - nicht endlich gebaut, zumal sich jetzt schon 13% der Bevölkerung in einem Trägerverein organisiert haben?

Wir verstehen es auch nicht.